

Viermal Zwanzig = Achtzig



Das langjährige Mitglied des Frankenbundes Würzburg e.V. und seiner Gruppe, der Historischen Gesellschaft Coburg, Hans Sternberg, konnte am 13. Mai 1990 seinen 80. Geburtstag feiern, nach eigener humoristischen Diktion zum vierten Male den zwanzigsten.

Sternberg wurde in Heggen im Sauerland geboren, jetzt Gemeinde Finnentrop. Nach dem Abitur studierte er in Köln, Leipzig und Frankfurt Dirigieren, Komposition, Pädagogik und Musikwissenschaft.

Er folgte Berufungen an die Hochschulen Bromberg, Frankfurt, Baden bei Wien, Wien und Salzburg. In Salzburg erfuhr er die Ernennung zum Generaldirektor auf Lebenszeit. Eine ungehinderte erfolgreiche Karriere unterbrach der Krieg. Sternberg, auf dem italienischen Kriegsschauplatz eingesetzt, fiel dort in Gefangenschaft und richtete in dieser sogar ein Kulturbataillon ein.

Nach einer zwanzigjährigen Tätigkeit als Schulmusiker in Oberfranken, einer Region, die dem Jubilar zur zweiten Heimat wurde, gelang es ihm, an seine Erfolge anzuknüpfen, die ihm in der Vorkriegszeit bereits beschieden waren. Selbst seine Zeit als Musikerzieher war ausgefüllt durch Komponieren und Publikationen über seine geliebte Musik.

Zwar war sein Vorkriegswerk fast verloren gegangen (darunter vier Symphonien und über 500 Fugen). Dennoch begann er ein neues Musikwerk ins Leben zu rufen mit Kammer- und Orchestermusik, Kantaten, zehn Symphonien, Bühnenmusiken u.v.a.m.

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages trafen sich am 13. Mai 1990 zahlreiche Gratulanten im Coburger Ratskeller, um dem hochangesehenen Komponisten, Stadtbürger und Vereinsmitglied (Inhaber der Goldenen Frankenbundsnadel) ihre Glückwünsche darzubringen, so der 2. Bürgermeister Richard Dlouhy und Gerhard Schreier für den Frankenbund.

Einen knappen Monat darauf widerfuhr Sternberg eine Ehrung in seiner westfälischen Heimat, die ihm nach eigenem Eingeständnis sehr bewegt hat. Viele gute Worte seitens der Behördenvertreter von Finnentrop und Attendorn, zahlreiche Geschenke der öffentlichen Hand dortselbst und eine mit viel Herz vorgetragene Laudatio des Ltd. Ministerialrats a.D. Dr. Erich Stümmer versetzten den Jubilar "auf eine vergoldete Wolke", wie er wissen ließ.

Die Stadt Coburg wird am 9. Dezember 1990 zu seinen Ehren noch ein Festival durchführen, zumal die Landesbibliothek Coburg eine sein Wirken betreffende Ausstellung am 12. Mai 1990 eröffnete.

Durch alle diese Aktivitäten wird bekannt, daß ein Komponist von hohen Graden für sein Lebenswerk auch die gebührende Ehrung erfahren soll.

Gerhard Schreier, Erfurter Straße 21b, 8630 Coburg